

DAS RECHT AUF REPARATUR BRAUCHT EINEN REPARATURBONUS

Argumente für eine finanzielle Förderung von Verbraucher:innen bei Inanspruchnahme von Reparaturdienstleistungen

21. März 2023

Ein bundesweiter Reparaturbonus würde es Verbraucher:innen erleichtern, ihre kaputten Geräte reparieren zu lassen. Was erfolgreich bereits in Thüringen und Leipzig läuft, muss auch bundesweit ermöglicht werden.

Die Einführung eines bundesweiten Reparaturbonus für alle Elektro- und Elektronikgeräte würde nicht nur helfen, die Berge von Elektroschrott zu reduzieren, Ressourcen und Klima zu schützen, sondern auch Verbraucher:innen vor allem in Zeiten steigender Verbraucherpreise zu entlasten. Denn was repariert wird, muss nicht neu gekauft werden. Zu hohe Kosten für Reparaturen halten Verbraucher:innen davon ab, Reparaturdienstleistungen in Anspruch zu nehmen.

DER VZBV FORDERT

→ Einführung eines bundesweiten Reparaturbonus

Eine zeitlich begrenzte finanzielle Förderung von Reparaturen kann kurzfristig Verbraucher:innen finanziell entlasten. Dort wo es ihn schon gibt, ist der Reparaturbonus sehr erfolgreich und zudem ausgesprochen wirkungsvoll: jeder über den Bonus verteilte Euro hat eine entlastende Hebelwirkung. Denn die Kosten für einen Neukauf liegen für Verbraucher:innen höher als die für eine subventionierte Reparatur. Kurzfristig kann ein bundesweiter Reparaturbonus aus dem Klima- und Transformationsfonds (KTF) finanziert werden.

→ Beteiligung der Hersteller an Reparaturkosten

Langfristig kann eine finanzielle Unterstützung über die erweiterte Herstellerverantwortung im Kreislaufwirtschaftsgesetz implementiert werden. Frankreich macht es bereits vor: über einen Fonds müssen sich dort Hersteller bestimmter Produkte an den Kosten für Reparaturen beteiligen. Verknüpft man die Höhe der Zahlungen in einen Fonds mit der Reparaturfähigkeit der Produkte, wird gleichzeitig ein Anreiz geschaffen, diese besonders haltbar zu bauen.

→ Wissenschaftliche Begleitung notwendig

Noch fehlen belastbare Daten zum Beispiel zur tatsächlichen Nutzungsdauer von Geräten, häufigen Fehlern und der Entwicklung von Reparaturkosten sowie zur exakten CO₂-Ersparnis pro Reparatur. Eine wissenschaftliche Begleitung und Auswertung der Daten aus den Reparaturbonusprogrammen kann diese Datenlücke schließen und dazu dienen, politische Instrumente wie Reparaturbonus, EU-Ökodesign zu evaluieren und gegebenenfalls nachzubessern.

WIE DER REPARATURBONUS WIRKT

- Seit dem Jahr 2021 unterstützt das Bundesland Thüringen Reparaturen über einen Reparaturbonus, im Schnitt waren das 75 Euro pro Reparatur.¹ Im Jahr 2022 wurden ca. 12.000 Geräte repariert.
- Rund 40 Prozent der Teilnehmenden hat der Reparaturbonus in Leipzig zu zusätzlichen Reparaturen motiviert. Erreicht wurden vor allem Haushalte mit geringeren Einkommen.

REPARATUR LOHNT SICH FÜR VERBRAUCHER:INNEN UND FÜR DIE UMWELT

Nur 22 Prozent der Geräte, die kaputtgehen, werden derzeit repariert. Hier ist viel Luft nach oben. Die Verbraucher:innen wollen reparieren.² Der entscheidende Hebel sind die Kosten der Reparatur im Vergleich zu einer Neuanschaffung. Wenn die Politik die Weichen richtig stellt, können Ressourcen und CO₂ eingespart werden, gleichzeitig profitieren Verbraucher:innen finanziell. So funktioniert nachhaltiger Konsum.

Staatliche Unterstützung mit Hebelwirkung

In Thüringen beispielsweise wurden allein zwischen 31. Mai und 31. Juli 2022 unter anderem über 1.400 Reparaturen von Mobiltelefonen, über 600 Reparaturen von Waschmaschinen und knapp 460 Reparaturen von Kaffeemaschinen subventioniert. Über alle beantragten Subventionen hinweg wurde bei durchschnittlichen Reparaturkosten in Höhe von 178 Euro im Mittel ein Reparaturbonus von 75 Euro ausgezahlt. Somit konnten Verbraucher:innen durch den Reparaturbonus im Schnitt 44 Prozent für die Reparatur ihrer Geräte sparen. Ein Neukauf wäre deutlich teurer gewesen.

Reparieren für den Klima- und Ressourcenschutz

Generell trägt jede Reparatur eines Produktes dazu bei, die Nutzungsdauer zu verlängern. Dadurch wird die Umwelt geschont, da weniger neue Produkte produziert werden müssen, deren Produktion klimaschädliche Emissionen freisetzt und Ressourcen verbraucht. Schon eine längere Nutzung bei vier Produktgruppen hätte ein Einsparpotenzial von 3,93 Millionen Tonnen CO₂ jährlich. Das entspricht dem Ausstoß von 1,85 Millionen Autos.³

Weiterführende Informationen: Positionspapier des vzbv „Recht auf Reparatur“

Kontakt

Verbraucherzentrale
Bundesverband e.V.
Rudi-Dutschke-Straße 17
10969 Berlin
vzbv.de

Team Mobilität und Reisen
nachhaltigerkonsum@vzbv.de

¹ <https://www.reparaturbonus-thueringen.de/>

² Verbraucherbereitschaft zu klimaschonendem Konsum und Einstellungen zu wahren Preisen, Umfrage im Auftrag des vzbv, 2022

³ Studie zu Langlebigkeit von Produkten: Qualität zahlt sich aus, Ökoinstitut im Auftrag des vzbv, 2020

Der Verbraucherzentrale Bundesverband ist im Deutschen Lobbyregister registriert. Sie finden den entsprechenden Eintrag hier.